

Schöne Aussicht!

Die Gemeindekette Manebach - Stützerbach - Frauenwald

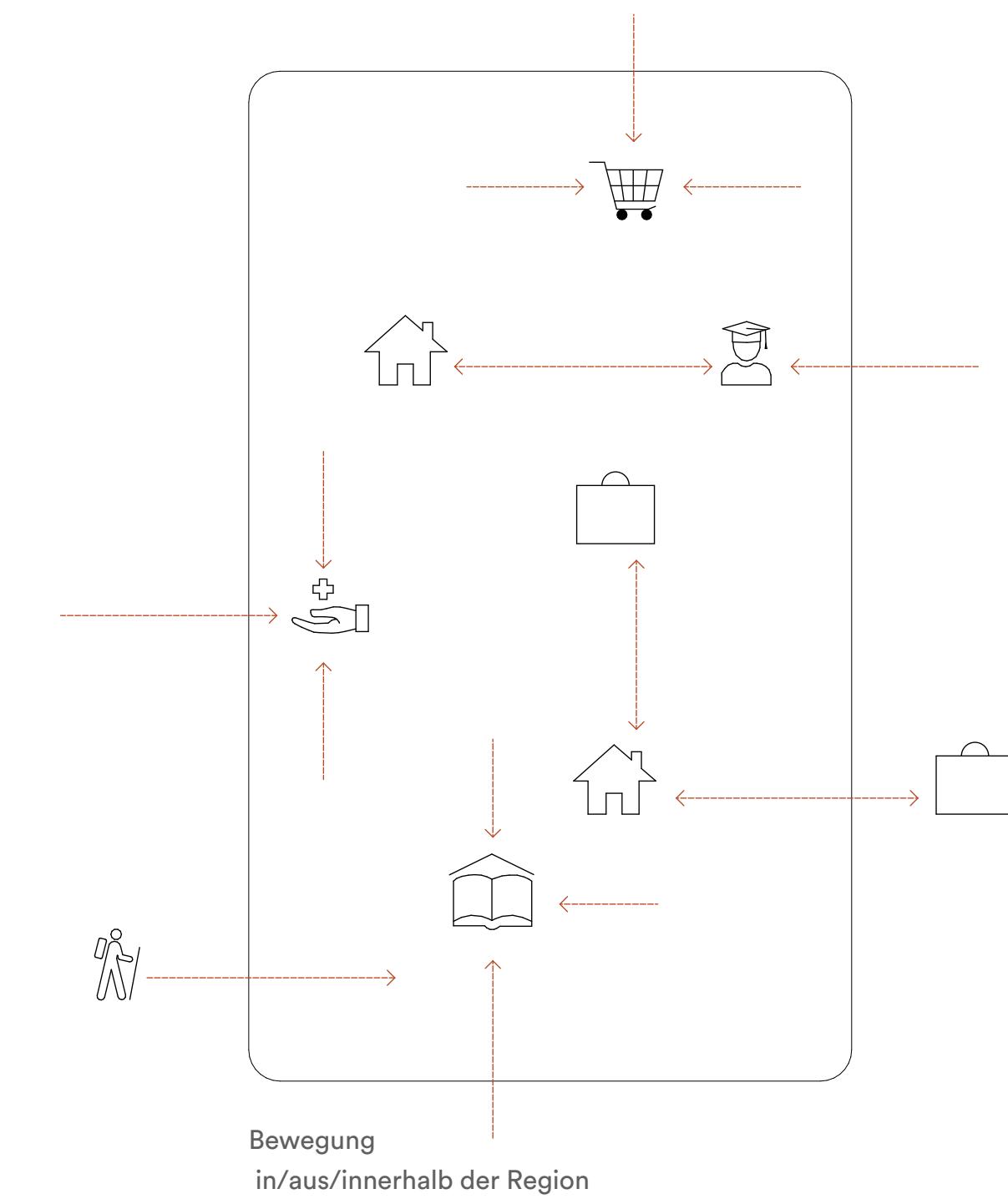
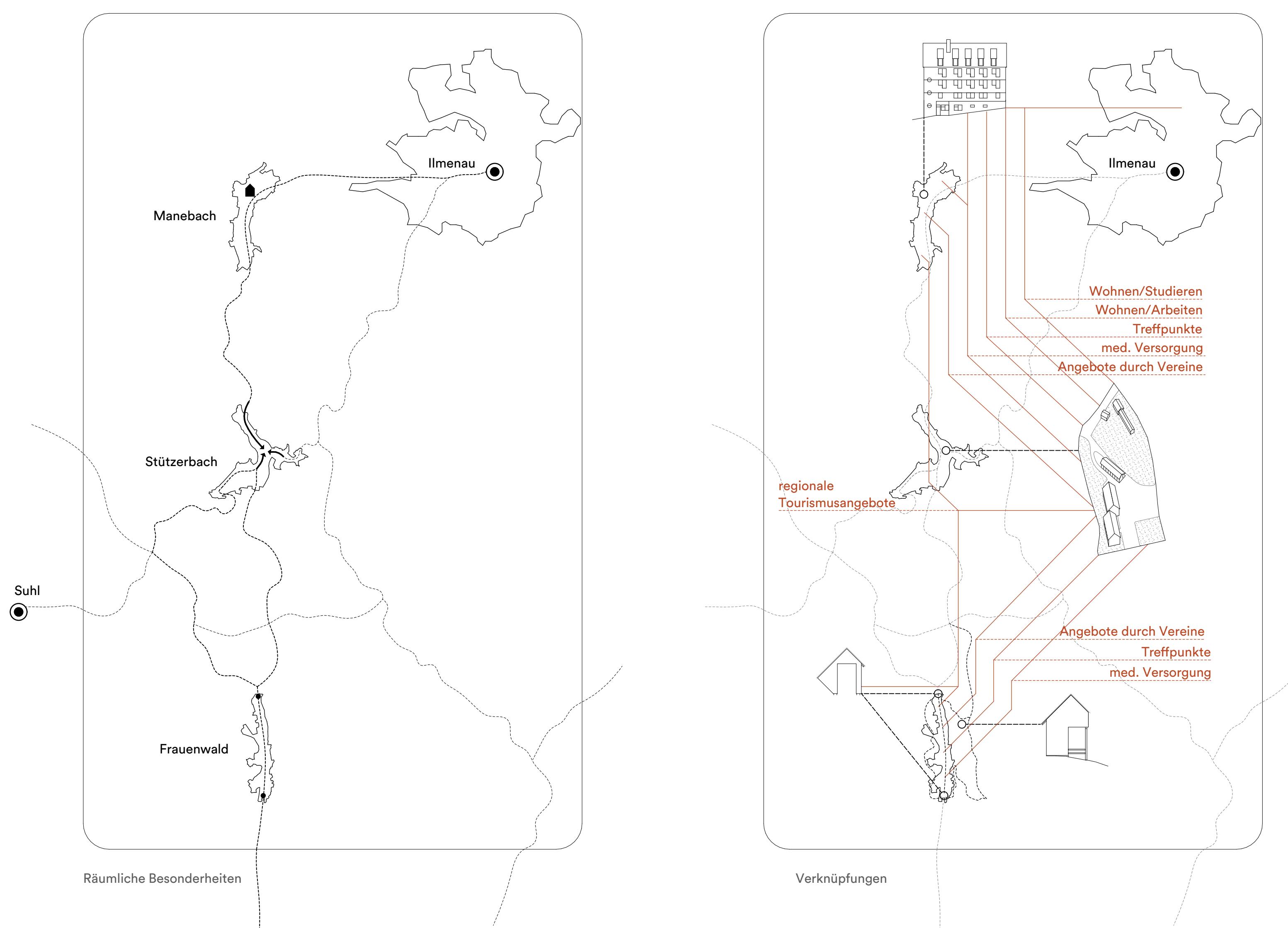


Kontext

Thüringen weist eine engmaschige Siedlungsstruktur auf. Bundesweit sind 70% der Flächen ländlicher Raum, in Thüringen sind dies etwa 90%. Es gibt keine wirkliche Metropole und ein Drittel der Bevölkerung lebt in Gemeinden unter 5.000 Einwohner*innen.¹ Bis 2035 wird die Einwohner*innenzahl Thüringens laut Landesentwicklungsbericht von 2,16 Millionen auf 1,88 Millionen sinken – dabei werden die großen Städte verstärkt zum Nachteil der ländlichen Räume wachsen. Dies wird auf der einen Seite eine Abwanderung und einhergehende Schrumpfung der kleinen Gemeinden, auf der anderen Seite Wachstumsdruck, der eine Anspannung des Wohnungsmarkts und Aufsässerung der Städte mit sich bringt, zur Folge haben.² Doch trotz Schrumpfung wird es nicht zur Entleerung des ländlichen Raums kommen. Die beschriebene Dynamik führt dazu, dass viele Thüringer Klein-Gemeinden vor ähnlichen Problemen stehen. Der Blick auf die Region Ilmenau, genauer auf die Gemeindekette Manebach-Stützerbach-Frauenwald im Thüringer Wald zeigt beispielhaft Folgen und Lösungsansätze des demografischen Wandels.

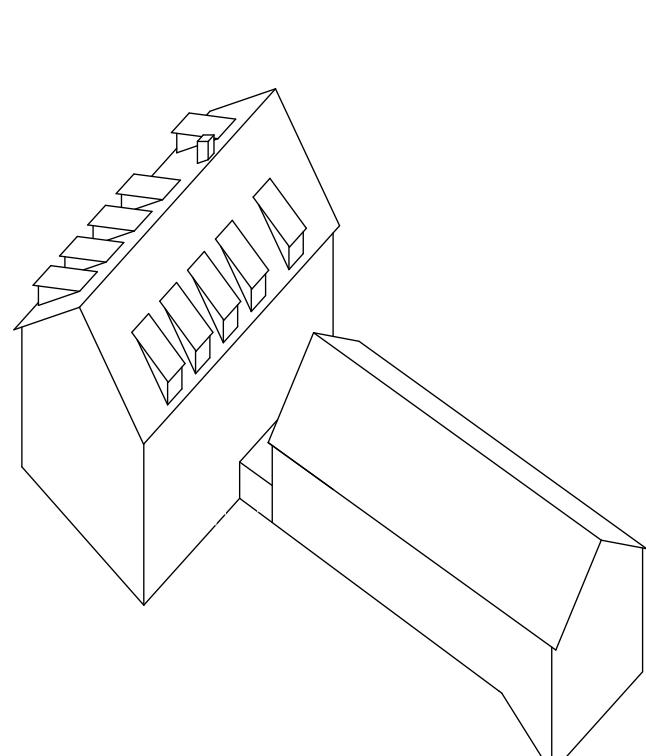
Sechs Grundsätze für eine vitale Gemeinde(kette)

- 1 Kooperativen bilden
- 2 Stärkung und (Re-)Vitalisierung der Ortskerne
- 3 Reaktivierung des Bestands
- 4 Das Dorf braucht Mischung
- 5 Baukulturelle Stärkung des Ortsbilds
- 6 Klimagerechter Umgang mit Mobilität und Tourismus

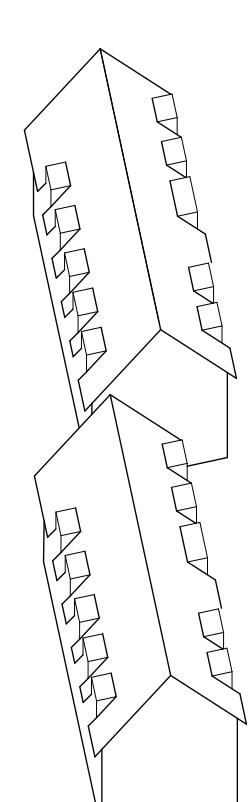


Betreiber*innenmodelle

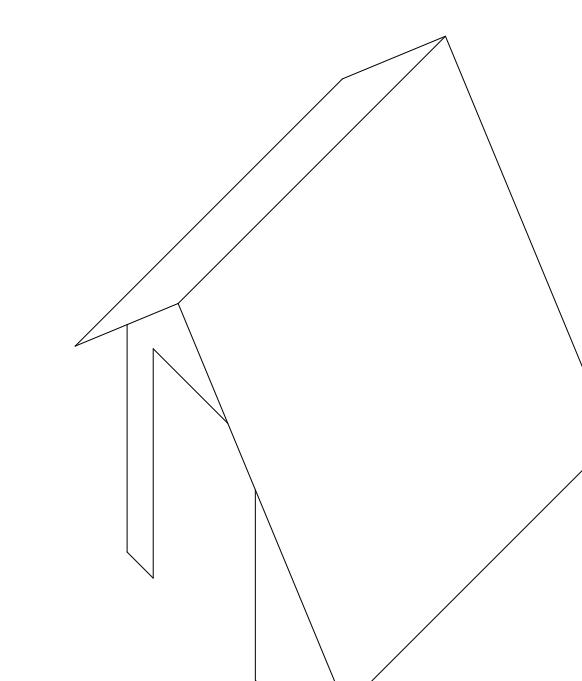
Das Konzept greift in großen Teilen auf bestehende Strukturen und Betreiber*innen zurück, initiiert aber auch neue Verknüpfungen zwischen den Gemeinden.



Manebach:
Seniorenwohnheim Stützerbach
Studierendenwerk
Kommune



Stützerbach:
Physiotherapieschule
Studierendenwerk
Kommune



Frauenwald:
Vereine
Kommune